

Volksstimme

Einzelpreis 2.50 Mk.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanzenhauer & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 40.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 38.50 Mark. — Anzeigenpreis: die dreispaltige Nonpareilzeile 4.00 Mark, auswärts 6.00 Mark, im Restamtteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinstaler Seite 4.00 Mark. Anzeigenabart geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postbestrafung: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 188.

Magdeburg, Sonntag den 13. August 1922.

33. Jahrgang.

Poincarés produktive Pfänder.

Auf der Londoner Konferenz des Frühjahrs 1921 sollte die Höhe der deutschen Kriegsschadigungs-pflicht festgestellt werden. Die Alliierten, voran Frankreich, forderten fabelhafte Summen. Deutschland erklärte sich gänzlich außerstande, auch nur annähernd ähnliche Beträge zu zahlen. Die deutsche Vertretung, die rein bürgerliche Regierung Fehrenbach-Simons, operierte recht ungeschickt; aber in der Sache hatte sie recht und wurde von allen deutschen Parteien unterstützt. Siegerübermut verschloß der Wahrheit das Ohr. Das Londoner Ultimatum sollte Deutschland zwingen,

132 Milliarden Goldmark

zu zahlen. Der Gewalt mußten wir weichen. Wir zahlten. Das Experiment mußte beweisen, was man unsern Worten nicht geglaubt hatte. Dieses Experiment vor den Augen der Entente heißt Erfüllungspolitik. Je mehr wir zahlten, desto rascher sank der Wert des deutschen Geldes. Um den Sturz ins Bodenlose zu verhindern, den Bankrott, nach dem wir natürlich überhaupt nicht mehr hätten zahlen können, mußten die Alliierten Zahlungsaufschub gewähren. Jetzt soll in London oder in der Reparationskommission ein vollständiger Verzicht auf weitere deutsche Barzahlungen bis zum Ende dieses Jahres — und vernünftigerweise noch weit darüber hinaus — ausgesprochen werden.

Dieses vollständige Moratorium wäre das Ende des Märchens, daß der Boche alles zahlen wird. Denn wenn der Boche jetzt gar nichts mehr zahlen kann, wird er bald er später einmal alles zahlen. Deshalb ist Poincaré auf neue Methoden der Ausplünderung

Deutschlands verfallen. Er will sich produktive Pfänder sichern, zunächst im linksrheinischen Gebiet, dann im Ruhrrevier, endlich in ganz Deutschland. Chemische Fabriken, Bergwerke, Forsten, Eisenbahnen usw. will er unter seine Kontrolle bringen und die Einnahmen zugunsten Frankreichs verwenden. Die Verwaltungsausgaben bleiben natürlich weiterhin Deutschland überlassen.

Wenn die Londoner Konferenz wie alle bisherigen Ententekonferenzen wieder mit irgendeinem Kompromiß endet, wird Herr Poincaré dieses oder jenes Stück seiner Pläne durchsetzen. Der Erfolg des Wegnehmens produktiver Pfänder, wie sie Poincaré erstrebt, wäre natürlich kein anderer als der der bisherigen Reparationszahlungen. Deutschlands Einnahmequellen wären beschnitten, seine Ausgaben durch Zuschlagszahlungen für das besetzte Gebiet und die neue Ententekontrolle vergrößert. Der Fehlbetrag im Reichshaushalt müßte größer, der Notendruck noch schneller werden, und die deutsche Mark triebe immer rascher dem Abgrund zu.

Die deutsche Wirtschaft als Ganzes genommen, hat bisher durch die Geldentwertung nicht allzu stark gelitten. Geht die Geldentwertung aber im österreichischen Tempo weiter, dann besteht sofort eine akute Gefahr. Jedermann wird von der Mark wegdrängen. Wer immer über irgendwelches Geld verfügt, wird es anlegen entweder in fremden Devisen oder in Waren. Ueberstürzte Warenkäufe können dann den Schein einer Hochkonjunktur noch eine kurze Zeit aufrecht erhalten. Aber sie müssen zugleich

die Warenpreise ins Ungemessene treiben.

In derselben Richtung wird die Angst aller Warenbesitzer vor der ständigen Geldentwertung wirken. In der Furcht, für das entwertete Geld den Warenvorrat nicht mehr ergäßen zu können, werden die Warenbesitzer die Preise bis an den Weltmarktpreis und darüber hinaus hegen. Dann muß die Kaufkraft der Massen jäh versiegen. Und zugleich muß die Kapitalknappheit die Industrie zu immer schärferen Einschränkungen zwingen. Dann ist die Wirtschaftskrise da, und in dem großen komplizierten Industrierestaat, der Deutschland noch immer ist, wird sie sich nicht so „harmlos“ äußern wie in Oesterreich.

Nach den Erfahrungen mit der Erfüllungspolitik dürften selbst die französischen Nationalisten wissen, daß ihr Programm wirtschaftlich sehr kurzlebig sein muß. Es bleibt daher nur die Annahme übrig, daß es ihnen gar nicht mehr auf den wirtschaftlichen Ruhestoff für Frankreich, sondern auf den

wirtschaftlichen Ruin Deutschlands

ankommt. Sie wollen den Bankrott nicht vermeiden, sondern herbeiführen, um dann die produktiven Pfänder in ihren dauernden Besitz zu bringen. Sie opfern bewußt die

wirtschaftliche Vernunft den politischen Machtzielen auf, die Frankreich in Versailles nicht hat durchsetzen können, aber niemals aufgegeben hat.

Solange es nur um die Reparationen ging, mußte Deutschland der Welt einen guten Willen beweisen. Es hat das bis zum Ueberfluß getan und damit erreicht, daß die Mehrheit der Reparationskommission für einen Zahlungserlaß auf Jahre gewonnen wurde. Wenn Frankreich allein nicht mehr auf Reparationen, sondern auf neue Eroberungen ausgeht, dann muß und wird es in ganz Deutschland auf einen mütigen Widerstand stoßen. —

Die Internationale der Wissenschaft

Der Krieg und der kriegerische Frieden von Versailles hat auch die Internationale der Wissenschaft zerstört. Jetzt quält man sich damit ab, die internationale Organisation der geistigen Arbeit wieder neu aufzubauen. Der Völkerbund hat eine Kommission dafür eingerichtet. Sieht man diese Kommission bei der Arbeit, dann kommt einem unwillkürlich das bekannte Bibelwort in den Sinn: Sie seihen die Müden und verchluden die Kamele. Da wird herumgestiftet und herumgeraten und die erste Voraussetzung für die Wiederannäherung der wissenschaftlichen Welt, nämlich die Wiederannäherung der wissenschaftlich tätigen Menschen wird vergessen. Wichtiger als Bücher international auszutauschen wäre es, wenn man endlich einmal auch dem deutschen Studierenden wieder das Leben in den Ententeländern, vor allem in England und Frankreich, möglich machen würde. Ein paar Schwälben machen keinen Sommer, wenn sie auch nach ihrer Rückkehr aus Oxford oder Cambridge noch so sehr zwitschern. Es wäre vielleicht besser, wenn die Völkerbundscommission sich mehr um die Dinge kümmerte, die geradezu nach Abhilfe schreien. Was soll denn das Gerede über internationale Organisation der geistigen Arbeit, wenn der deutsche Geologentag in Breslau gegen den sachungswidrigen Ausschluss Deutschlands vom internationalen Geologenkongreß, der demnächst in Brüssel stattfindet, Verwahrung einlegen muß?

Freilich soll man nicht pharisäerhaft den Sündenbock nur jenseits der deutschen Grenzen suchen. Die deutschen Hochschulen haben ein gerüttelt Maß von Schuld daran, daß es Deutschland so schwerfällt, aus der Weltverbannung herauszukommen. Vor mehr als 100 Jahren, als Napoleon Europa auf den Kopf stellte, da ging von den deutschen Hochschulen ein nationaler bürgerlich-demokratischer Geist aus. Sie forderte ein Deutschland der Freiheit und des Geistes, und Arn dt fragte: Was ist des Deutschen Vaterland, ist's Sachsenland, ist's Bayernland? Heute triumphiert an den deutschen Hochschulen das alldeutsche Proben-tum, das die Gewalt anbetet, statt den Geist, und das mit dem horniersten Partikularismus politische Geschäfte machen will, statt mit Arn dt ein einheitliches Deutschland zu fordern und zu sagen: Erst kommt Deutschland und dann kommen die Länder! Diese Fedaden, dieser reaktionäre Rückfall ist aber immer noch nicht alles. Um die deutschen Hochschulen vor aller Welt in Mißkredit zu bringen, feiert an den Stätten der Wissenschaft der Gegenwart des 20. Jahrhunderts, der Antifemismus, seine Orgien.

Da gibt es dann noch Leute, die sich wundern, daß die Franzosen mit der Propaganda für ihre Unversitäten, zum Beispiel mit der Propaganda für die Univerfität Nancy, als idealer Studienaufenthalt für Ausländer, bessere Geschäfte machen als die Deutschen. Hat nicht erst vor einigen Tagen der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Solde, Dozent an der Technischen Hochschule Berlin, in der „Vossischen Zeitung“ darauf hingewiesen, daß bei der letzten Rektoratsübergabe am 1. Juli d. J. der scheidende Rektor in seiner Abschiedsrede einen Teil der vielen, an der Hochschule studierenden Ausländer unter dem Beifalls-getrampel nationalistischer Studenten, „geistige Schmaroker“ genannt hat? So in Berlin und dann jammert der Berichterstatter der „Täglichen Rundschau“ in Sofia, A. S. Kober, daß es nur eine Möglichkeit, eine wirkungsvolle Propaganda für das Deutschtum gebe, nämlich die Ausbildung von Ausländern an unsern deutschen Hochschulen. Kober scheint aber schon gerochen zu haben, wo der Hund begraben liegt. Er betont nämlich, daß das Ausland als Grund für die Weidung der deutschen Hochschulen u. a. folgenden Grund angibt: „Die deutschen Studenten wollen nicht nur gegen den Sozialismus und gegen Frankreich einen

blutigen Revanchekrieg, sondern sie sind allgemein so un-duld-sam gegen alles Fremdländische, daß wir unsere Söhne nicht ohne Sorgen schicken können.“ Kober meint dazu: „Diesen Anschauungen kann man nur mit Taten begegnen.“

Taten, ja wohl, aber wohl kaum Taten, wie sie sich die Schreiber und Leser der „Täglichen Rundschau“ wünschen. Erfreulicherweise regt sich jetzt an den deutschen Hochschulen allmählich doch ein neuer Geist. Die republikanischen Studenten machen mobil gegen Mordbege, Antifemismus, Technische Nothilfe, und wie sie alle heißen, diese feinen Erfindungen der Reaktion. Vielleicht wird auch eine bessere Pflege des Studiums der auswärtigen Politik — ein Institut für dieses Studium soll jetzt unter der Leitung von Prof. Mendelssohn-Bartholdy in Berlin oder in Hamburg eingerichtet werden — zur Stärkung des neuen republikanischen Geistes an den Hochschulen beitragen. Weltverständnis, Weltkenntnis und weltmännisches Wesen sind an unsern Unversitäten nötig. Mit dem alldeutschen Ungeist locken wir in der Welt keinen Hund hinter dem Ofen hervor, geschweige denn ausländische Studenten an unsere Hochschulen. Es ist Zeit, daß die Warnungen der Sozialdemokratie beachtet werden und politisch wie kulturell der Weg nach Weimar beschritten wird. —

München hat das Wort.

Das Schlusprotokoll über die Beratungen zwischen dem Reich und den bayrischen Regierungsvertretern ist am Freitag vormittag in der Reichskanzlei von dem Reichskanzler für das Reich und dem Grafen Verchenfeld für Bayern unterzeichnet worden. Eine endgültige Erledigung des Konflikts zwischen Bayern und dem Reich wird mit der Zustimmung des bayrischen Kabinettsrats zu den Abmachungen, die für Sonnabend in Berlin erwartet wird, erfolgen.

Das Protokoll besteht aus drei Teilen, von denen sich der erste mit der bayrischen Verordnung befaßt. Der zweite Teil enthält Erklärungen der Reichsregierung über die Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Republik, des Beamtenstrafgesetzbuches und des Reichskriminalpolizeigesetzes. Der dritte Teil enthält Erklärungen der Reichsregierung über die föderalistische Gestaltung der Reichsverfassung. Das Reichskabinettsrat kennzeichnet in dem dritten Teil insbesondere die bayrischen Befürchtungen als unbegründet und geht keineswegs in ihren Erklärungen über die Reichsverfassung hinaus, sondern flücht sich gerade auf diese wie auf Erklärungen des Reichspräsidenten Ebert in München.

In den Ausführungsbestimmungen wird nicht nur Bayern, sondern sämtlichen Ländern entgegengekommen. Die Gesetze zum Schutze der Republik werden in keiner Form abgeändert. Die Notverordnung der bayrischen Regierung wird aufgehoben, sobald der bayrische Kabinettsrat dem von Verchenfeld unterzeichneten Protokoll seine Zustimmung gegeben hat. —

Wer wird die Reichskriminalpolizei leiten?

Eine wichtige Aufgabe im Kampfe für die Sicherheit der Republik wird der neu zu schaffenden Reichskriminalpolizei zufallen. Nur allzu deutlich haben sich die Mängel unsers Polizeiwesens nach dem Mord an Erzberger, dem Mordversuch an Scheidemann und schließlich auch noch bei der Verfolgung der Rathenau-Mörder gezeigt. Ein falscher Griff bei der Besetzung der leitenden Stellen in der Reichskriminalpolizei kann auch die Wirksamkeit dieser neuen Waffe sehr schwer beeinträchtigen. Fehler, die bei der Aufstellung gemacht werden, lassen sich nicht leicht wieder gutmachen.

Sehr begrüßenswert ist darum ein Antrag, den unsere Parteigenossen in Weimar dem Parteitag zu unterbreiten beschlossen haben. Der Antrag lautet:

Der Parteitag erwartet von den Vertretern der Partei in den Parlamenten, in der Reichsregierung und in den Regierungen der Länder, daß sie nach den ungünstigen Erfahrungen der jüngern und jüngsten Vergangenheit künftig der Lösung der Personenfragen bei der Besetzung von Staatskommissionen für die öffentliche Ordnung sowie der Auswahl der leitenden Beamten wichtiger Polizeibehörden, insbesondere auch der neuen Reichskriminalpolizei ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Nur Gesinnungsrepublikaner, bei denen neben ihrer selbstverständlichen nötigen sachlichen Eignung die unbedingte Treue und Hingabe für die Republik und ihre Sicherung außer allem Zweifel steht, dürfen mit Zustimmung von Sozialdemokraten in solche Stellen berufen werden.

Provinz und Umgegend.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 12. August. (Stadtvorordneten-Sitzung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung wird eine Eingabe des Herrn R. Schmidt verlesen, in der ersucht wird, die Scheunenstraße in Rathenau-Straße umzubenennen. Das Gesuch wird der Polizeiverwaltung zur Erledigung überwiesen. Das Arbeiterpartei-Komitee beantragt die Bewilligung von 3500 Mark, um den Kursus der staatlichen Anstalt für Verbesserungen betreiben zu können. Der Antrag geht an den Magistrat. Die Beratung des Haushaltsplanes des Unterbürgermeisters wird vertagt. Ein Magistratsantrag auf Bildung eines Ausschusses zur Prüfung von Anträgen der Sozialrentner liegt vor. Dazu führt Genosse Sowat aus, daß durch Gesetz den Rentempfangern der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ein Mindesteinkommen zugesichert ist. Es ist notwendig, daß ein Prüfungsausschuß für Anträge gebildet wird. Demgemäß wird beschlossen und folgender Ausschuß gewählt: Als Vertreter des Magistrats die Genossen Genth und Holzmann, für die Stadtvorordneten die Genossen Rättersch und Maltrich, als Bezirksvertreter Konath und Siebert und als Vertreter der Versicherten Otto Gille und Franz Wänne. Stadtvorordneter Ziegler (Soz.) gibt den Bericht über die Prüfung der Rechnung des Kanalisations- und Wasserwerks, die mit 1 267 331 Mark abschließt. Infolge der enormen Preissteigerungen ist ein Ueberschreiten des Etats um 249 000 Mark nicht zu verhindern gewesen. Die Ueberschreitung wird genehmigt. Zum Stadttag in Magdeburg werden der Stadtvorordnetervorsitzer und die Stadtvorordneter Ehrcke und Herweg delegiert. Bei der Vorlage auf Wänderung der Besoldungsordnung für die planmäßigen Beamten, ständig Angestellten und Anwärter führt Genosse Rammler aus, daß in der Provinz Sachsen unter Beteiligung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände eine einheitliche Besoldungsordnung aufgestellt worden ist. Dadurch ist eine einheitliche Besoldung geschaffen und man kann sich nicht mehr auf andere Städte berufen. Es ist zu bebauern, daß dabei die Gruppen 1 bis 5 nicht so gut wie andere Gruppen fahren, das ist aber die Schuld der Beamten und Angestellten selbst. Sie müssen sich endlich aufrufen und Vertreter aus ihren eignen Reihen zu solchen Tagungen wählen. Nur auf diese Weise ist es möglich, die eignen Interessen vertreten zu sehen. Auf Vorschlag des Genossen Gehling werden bei allen außertariflich beschäftigten Angestellten und Arbeitern die Gehaltsätze erhöht. Den Badeanstaltsinhabern wird ein städtischer Zuschuß von 30 000 Mark bewilligt. Genosse Maltrich führt dazu aus, daß die Badeanstalten für die Einwohner erhalten bleiben müssen und daß infolge der teuren Kohle der erhöhte Zuschuß notwendig wird.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Barleben, 12. August. (Eine Zeitungsausträgerin) für die „Volksstimme“ wird gesucht. Bewerberinnen wollen sich bis Donnerstag im Gewerkschaftshaus beim Genossen Richter melden.

Wolmirstedt, 12. August. (Republikanische Behörden flaggen nicht.) Als ein Skandal sondergleichen muß es bezeichnet werden, daß am Verfassungsktag die Eisenbahnverwaltung nicht geflaggt hatte. Sinter die Ausrede, keine schwarz-rotgoldene Fahne gehabt zu haben, kann sich die Bahnerverwaltung nicht verhehlen, denn ein Genosse hat ihr noch am Verfassungsktag angeboten, unentgeltlich eine schwarz-rotgoldene Fahne zu liefern. Erwidern hat dieser Behörde der Republik das „Mögen unterlassen“. Aber auch andere haben die Unverschämtheit bezeugt. Das Finanzamt hatte ebenfalls nicht geflaggt, wahrscheinlich hat es noch immer keine Fahne in den Reichsfarben. Aber auch diese Behörde hätte sich dann zum mindesten eine schwarz-rotgoldene Fahne leisten können. Das Katasteramt und das Zollamt fanden es gleichfalls nicht für nötig, die Farben der Republik zu zeigen. Was wird den verantwortlichen Beamten geschehen, die der Anordnung des Reiches nicht nachgekommen sind?

Altmar.

Stendal, 11. August. (Baumfreibei) wurde nachts auf der Chaussee nach Zangermünde verübt. 50 junge Bäume wurden herausgerissen oder durch Abbrechen der Kronen und Zweige schwer beschädigt.

Kleine Chronik.

Ein ungeheuerlicher Verbaht. Unter dem Verdachte der Ermordung des Schneidermeisters Woplas in Pödelitz (Provinz Sachsen) hat die Kriminalpolizei seine 18jährige Tochter und deren drei Liebhaber verhaftet.

Ein geheimnisvoller Mord. Ein Mord ist unter eigenartigen Umständen erst 8 Tage nach der Tat festgestellt worden. Der 63jährige Straßenbahnkassierer-Gouverneur aus der Bergmannstraße in

Berlin, der in der Nacht zum 2. d. M. Dienst hatte, wurde morgens am Viktoriapark in einem Strauch tot aufgefunden. Irgeendwelche Verletzung oder Wund war nicht zu sehen. Man nahm an, daß der Mann einem Herzschlag erlegen sei. Als man dem Verstorbenen das Totenhemd anziehen wollte, entdeckte man am Rücken eine ganz kleine Wunde. Das gab Veranlassung, eine Obduktion der Leiche vorzunehmen. Sie hatte das überraschende Ergebnis, daß Spernick hinterwärts erschossen worden ist. Die Kugel hat noch im Körper. Es ist ein 7-Millimeter-Steinmantelgeschöß. Spernick ist also ohne Zweifel ermordet worden. Ob ein Mordmord vorliegt, steht noch nicht fest. Es fehlt allerdings eine Geldbörse, in der der Ermordete lediglich einen Siegelring bei sich zu tragen pflegte. Der Mord ist wahrscheinlich nicht am Fundort der Leiche verübt worden, denn die Vorderseite der Kleidung war stark beschmutzt und auch Schleißspuren deuten auf einen anderen Tatort hin.

Das Buch

Man muß die Bücher eigen haben, die man recht lesen will; namentlich die ganz guten Bücher, die unbestritten zum unsterblichen Besitzes der Menschheit gehören, selbst zu besitzen, sollte man sich zur Pflicht und Ehre rechnen, wie man es sich zur Ehre rechnen würde, die besten Menschen seiner Zeit persönlich gekannt zu haben, wenn das so leicht möglich wäre. Karl Bilty.

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Schwere Unwetter in Braunschweig. In den letzten Tagen überzog ganz Braunschweig niebergegangene Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, haben vielfach Schaden angerichtet. Holzhäuser, Scheunen und Schornsteine wurden niedergebrennt. In einigen Dörfern wurden die unteren Räume der Häuser überschwemmt. Starkstrom- und Telephonleitungen wurden zerstört, Getreide, Obst, Gemüse und die Kassen-ernte teils vernichtet.

Todesfälle durch Automobile. Bei Gelegenheit der Eröffnung einer Propaganda zur Herabsetzung der Zahl der Unfallsfälle durch Automobile hat das Zentralbureau der amerikanischen Unfallversicherungen, die Vertretung des weitaus größten Teiles der einschlägigen Versicherungen, mitgeteilt, daß in den Vereinigten Staaten im letzten Jahre infolge von Automobilunfällen 12 500 Personen den Tod gefunden haben — alle 42 Minuten ein solcher Todesfall, wie das Bureau betont — und über 800 000 Personen leichtere oder schwerere Verletzungen erlitten haben, und ferner, daß die Zahl der Automobilunfälle im Jahre 1921 eine Steigerung um 4 Prozent erlitten habe bei einem allgemeinen Rückgang der sonstigen Verkehrsunfälle.

300 Millionen Mark Honorar. Lloyd George wird in nächster Zeit einen Teil seiner Memoiren erscheinen lassen. Dem Ministerpräsidenten lagen seit langem zehntausende Angebote der ersten europäischen und amerikanischen Verlagefirmen vor. Das in Frage stehende Werk, das sich fast ausschließlich mit den Ereignissen der Kriegszeit befaßt, wird von seinem Autor wahrscheinlich in den bevorstehenden Parlamentsferien beendet werden, so daß die Veröffentlichung bereits in einigen Monaten zu erwarten ist. Das Honorar soll 80 000 Pfund (etwa 300 Millionen Mark) betragen, nach andern Gerüchten jedoch noch weit höher sein.

Eisenbahntarif in Sowjetrußland. Nach den Mitteilungen der Zeitschrift „Das Handelsmuseum“ in Wien ist am 1. Mai in Rußland ein neuer Eisenbahntarif eingeführt worden. Es kostet jetzt eine Fahrkarte von Moskau nach Seltzerinburg 12 700 090 Rubel, von Moskau nach Archangelsk 9 200 000 Rubel, nach Odesa 10 800 000 Rubel, nach Kowno 9 200 000 Rubel, nach Laiskent 18 000 000 Rubel und nach Petersburg 6 500 000 Rubel. Die billigste Fahrt im Fernverkehr bis zu 50 Werst (1 Werst = 1067 Meter) kostet 750 000 Rubel. Auch der geltende Güterverkehrstarif ist erhöht worden; der Mindestpreis für ein Kub Gepäck (1 Kub = 1638 Kilogramm) beträgt 115 000 Rubel bei größeren Entfernungen entsprechend mehr, zum Beispiel bei 200 Werst 3300 000 Rubel. Ein Rubel im Frieden etwa 2 Mark.

Versuche mit motorlosen Flugzeugen. Bei dem Fliegerkongreß in Comdegraffe (?) unternahm der Schweizer Flieger-

führer Chardon auf einem motorlosen Eindecker sechs Versuchsflüge. Am 6. Uhr gelang ihm ein Flug von 45 Sekunden. Bei dem offiziellen Flug um 11 Uhr brachte er es nur auf 27 Sekunden, doch konnte er gerätend aufsteigen, um eine Landefähigkeit zu überfliegen. Boffourtor gelang auf einem Doppeldecker ein erster Versuch und ein glänzender Flug von 37 Sekunden. Auf demselben Apparat stieg Kaulhan zu einem zweiten Versuch auf, stürzte aber ab. Der Apparat wurde beschädigt, er selbst hat keinen Schaden genommen.

Millionenschmuggel mit österreichischen Kronen. Die Zollbehörde hat einen gewissen Markus Raffel wegen eines großangelegten Valutenschmuggels verhaftet. Bei Raffel, der sich als tschechoslowakischer Staatsbürger ausgibt, wurden 300 Millionen österreichische und 1000 tschechische Kronen gefunden.

Ein Spion zum Tode verurteilt. Das Kriegsgericht in Warschau hat den Hauptmann der polnischen Armee Ter-I, der beschuldigt war, Spionagedienste zugunsten Deutschlands geleistet zu haben, zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 4.00 Mark, aufgenommen. Betriebsratsschule. Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien folgt: Klassen Senneberg, Klützer, Wüschmann und Bach am Montag den 14. August; Klassen Dr. Diebel und Voigt am Dienstag den 15. August; Paradedivision Wüschmann am Donnerstag den 17. August. Magdeburger Mieterverein (E. V.), Bezirk Fernerleben. Montag den 14. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei R. Runge.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Wasserstand, and other details. Includes locations like Dresden, Magdeburg, and others.

Wettervorhersage.

Sonntag, 13. August: Zunächst aufheiternd, etwas wärmer, später wieder Regen. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Advertisement for MIGNON KAKAO SCHOKOLADE by DAVID SOHNE. Includes an image of the product box and text: 'Stand auf der Miama Nr. 1091, Halle I. Generalvertreter: Hermann Hellwig Magdeburg, Bismarckstr. 16. Fernsprecher.'

Peter Karn.

Von Ernst von Holzogen.

(18. Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

In Petersburg hatte Peter zunächst keine Zeit, seinem Liebeskummer oder gar den vom dummen August aufgerollten Weltanschauungsproblemen nachzugehen, denn es gab im Zirkus nichts zu tun. Die Eröffnungsgalaabstimmung sollte mit möglichstem Glanz herauskommen, eine große aquatische Fantomime war neu herauszubringen und außerdem mußte nun ja auch das verstärkte Orchester sich erst einstellen. Der Direktor, der unsern Peter wirklich wohl wollte, legte ihm nahe, doch bei der günstigen Gelegenheit des ersten Auftretens in Petersburg auch sein Licht als Komponist leuchten zu lassen. Er sollte eine flotte Overtüre oder dergleichen schreiben. Dazu hatte nun Peter freilich nicht die mindeste Lust, denn er wußte wohl, was der Zirkusgeschäftsmann für unter einer flotten Overtüre vorstellte; dagegen kam ihm beim Phantasieren auf dem Klavier zufällig eine schneidige Galoppade in die Finger und es machte ihm viel Spaß, das Ding auszuführen und seinen einundzwanzig Fächerleuten einzuflüstern. Bei der Galapremiere ließ er es als Begleitmusik zu einem von acht Herren und acht Damen geritzten Karussell aufspielen, und er durfte sich schmeicheln, daß der phantastische Reizfall, den gerade diese Nummer fand, nicht nur den Herren und den Meistern, sondern auch seiner unwiderstehlich in die Beine fallenden Musik gelte. Tatsächlich erludigte sich auch im Zwischenakt ein musikalischer Gardetaballeuleutnant, Träger eines prächtigen Namens aus den baltischen Provinzen, beim Direktor nach dem Komponisten jenes famosen Galopps, und Herr Stepan Kranich ließ sich die gute Gelegenheit nicht entgehen, um dem vornehmsten jungen Herrn gegenüber seine wieder Blühe noch kosten schenkende Sorgfalt für jeden einzelnen Zweig seines komplizierten Unternehmens in helles Licht zu setzen. Er habe sich, um auch in musikalischer Beziehung einen hohen Wert und berechtigten Publikum der Reichshauptstadt das denkbar beste zu bieten, einen Absolventen der hochberühmten Leipziger Hochschule, früherer Operntapellmeister und in Deutschland bereits bestens anerkannten Komponisten, beschreiben. Dann ließ er Peter Karn holen und stellte ihm dem jungen Grafen vor. Peter hatte die Lobspüche des Gardetaballeuleutnants angehört, geschmeichelt und war, dessen Nachbarn, im

für den Galopp einen russischen Verleger zu beschaffen, mit Dank an. Hinterher ärgerte er sich freilich über seine Zuborkommenheit, denn er sagte sich, daß diese billigen Erfolge mit pikanten Couplets und Tanzpièces ihm am Ende nur hinderlich sein könnten, sich als ernsthafter Komponist einen Namen zu machen. Als aber wirklich am nächsten Abend bereits der besprochene Musikverleger sich ihm vorstellen ließ und sich voll Eifer bereit erklärte, den Galopp für einen guten Preis zu erwerben, da war er doch wieder schwach. Er setzte sich gleich am nächsten Morgen hin, schrieb das Ding für Klavier auf, brachte es dem Verleger und schrieb mit Wonne seine hundertfünfzig Rubel dafür ein. Mit seinen besten Liedern, die den lebhaftesten Beifall aller wirklichen Kenner gefunden hatten, mit seiner geistreichen Kammermusik, mit seiner stolzen Sinfonie hatte er noch keinen Pfennig verdient! Am nächsten Abend erhielt er während der Vorstellung ein Blättchen zugesteckt, in welchem jener junge Graf von der Gardetaballeuleute ihn in sehr höflichen Worten erwiderte, ihm noch der Vorstellung ein kleines intimes Fest in einem Privatzimmer des bekannten großen Varietés „Aquarium“ durch seine Kunst beschönern zu helfen. Er habe ein paar Kameraden mit ihren Damen eingeladen und sie wollten sich nach dem Souper noch einige Tanz- und Gesangsnummern aus dem Programm des „Aquariums“ zu einer kleinen Privatvorstellung bitten. Peter sollte dazu gegen ein Honorar von fünfzig Rubel die musikalische Begleitung übernehmen. Peter sagte selbstverständlich ohne Bedenken zu. Von diesem berühmten oder berühmten „Aquarium“ hatte er bereits genug gehört, um ungefähr zu wissen, was er von einem kleinen intimen Fest in diesem Lokal zu erwarten habe. Die Artisten waren nämlich in diesem Variété kontraktlich verpflichtet, nach der Vorstellung eventuell noch die ganze Nacht hindurch den Gästen der Chambres séparées zur Verfügung zu stehen — natürlich gegen angemessenes Extrahonorar. In Deutschland hätte er die Zumutung bei einer solchen Separatvorstellung aufzuspielen, mit Entrüstung von sich gewiesen — wenigstens solange er noch einen Pfennig anständig verdienten Brod zu beissen hätte; aber hier in Rußland...! Wenn war er hier Rechenschaft schuldig? Wo lag der geheime Ehrenrat, der ihm Rechenschaft konnte, das Geld aufzubringen, wenn es vor ihm auf der Straße lag. Also zum Teufel mit den Strapazeln! Nach Beendigung der Vorstellung ließ er nach seiner nachgelegenen Wohnung, warf sich in seinen Frackanzug und spendete sich einen Schnaps noch dem „Aquarium“. Auch dort

war die Vorstellung bereits zu Ende, als er anlangte, aber das Leben in dem weiträumigen geräumigen Vergnügungstempel war noch keineswegs zur Ruhe gekommen. Der große Saal allerdings lag finster da und vor der Bühne war der erste Vorhang herabgelassen. Rings um den Saal zog sich im ersten Stockwerk eine Flucht von größeren und kleineren Zimmern hin, deren Fenster auf den Saal hinausgingen. Die vornehme Lebewelt Petersburgs hielt es nämlich für schlechten Stil, für abgeschmackt kleinbürgerlich, sich eine Variétévorstellung artig von einem Fauteuil oder Klappstuhl vom Zuschauerraum aus anzusehen. Sie mietete sich ein jener Zimmer, spazierte dort mit ihren Freunden und Freundinnen und schaute, wenn eine Nummer sie interessierte, durch die geöffneten Fenster auf die Bühne. Auch zu dieser späten Stunde waren viele dieser Fenster hell erleuchtet; Gläserklirren, Lachen, lautes Zischen, Singen, Balakaischwirren, Landringelglocken und die hellen Schreie russischer Länger klangen zu einem wüsten Lärm zusammen. Und auf den Treppen, in den Korridoren, durch welche Peter von einem Kellner geführt wurde, saßen und standen die armen Opfer dieser barbarischen Lebewelt herum, darauf wartend, bis an sie die Reihe käme. Längerinnen in Trikots und Filzhaarenschuhen saßen Peter auf den Treppentritten neben die schlafenden kleine Kinder, in wolkigen Tüchern die eingehüllt, in ihrem Schoße gebettet hielten; halbwüchsige junge Dinger mit dünnen Beinen und blauen Gesichtern kämpften mit schlafiger Stirn und her pendelnden Köpfen gegen den Schlaf an, Männer standen Zigarettensqualmend in Gruppen beieinander mit verdorrten müden Gesichtern und schimpften mit halblauter Stimme so aufgedregt, wie nur Russen schimpfen können; eine Dame in großer Toilette, bis zur Unmöglichkeit bedollert und mit Juwelen überladen, schritt, einen kostbaren pelzverbrämten Seidenmantel lose über die lebenden Schultern gehängt, ungeduldig ihre Lippen nagend, auf und ab, und Kellner in russischen Bläusen und großen weißen Leinwandhosen eilten befüllt mit vollen Platten und Sektflaschen durch das trüblich glänzende Artistenvolk hindurch. Als Peter in das große, mit künstlichem Lichte angeleuchtete Zimmer trat, welches der junge baltische Graf besetzt hatte, fiel ihm zunächst die vornehmste Person, Gestalt eines schwarzledigen und schwarzbärtigen Mannes in einem überreichen Schmuckrock auf, der sich mit der hohen Kammerfrau auf dem Kopfe, die Arme über der Brust getrenzt, gerade abnehmend vor dem jungen Gastgeber verneigte.

(Fortsetzung folgt)

Restaurants u. Unterhaltungsstätten

Reserviert für Vergnügungsstätten
Hofjäger-Festsäle ::
Hohenzollernpark-
Festsäle
Freddrichs Festsäle

Reichshalle Kaiserstraße 18/19
Fernsprecher 863
Inhaber: Richard Joppich
Säle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
Gute Küche bei kleinen Preisen
Weinstube „Zur stillen Klausur“

Kaiserhalle
Kaiserstraße 100 / Inh. Max Richter / Fernspr. 2080
Anerkannt größte und beste Küche Magdeburgs.
Gut gepflegte Biere und Weine - Bar-Betrieb

Park-Restaurant Herrenkrug
Inh.: W. Westphal Telefon 705 u. 6395
Mittwochs und Sonntags große Konzerte
Ausschank gepflegter Patzenhofer Biere
und Weine erster Häuser. Anerkannt gute Küche.

Fritz Steuer
Zirkus-Restaurant und Café

Zum Bodensteiner, Breiteweg 168
Inh.: Karl Buchner - mit Hackepeter-Betrieb - Fernruf 2178
Spezialauschank der Bodensteiner Brauerei.

Sudenburger Festsäle
-Nr. 112 Halberstädter Straße Nr. 112 -

Bauernschänke Inh. W. Franke
Breiteweg 91, Nähe des Zentraltheaters

Fürstenhof Magdeburg

Libelle
Kaiserstraße 94a - Kabarett
Bier-Kabarett und Variété

Blaue Grotte
Prälattenstraße 22

Restaurant und Café
Kaisersstraße 94
Das Lokal des angenehmen Aufenthalts

Gemütliche Stube, Schußbrücke 11
Täglich Künstler-Konzerte

Speisewirtschaft Th. Behse Inh.: Willi Marten
Johannistafelstraße Nr. 4
Vorzüglicher billiger Mittags- und Abendfisch

Walhalla
Lichtspiele
Freizeit und Dienstags Programmwechsel

Kino-Schauspiele Magdeburg-S.
Wöchentlich zweimal neues Programm

Bekleidung und Sportartikel

Gute und
preiswerte
Stoffe

kaufen Sie bei

Tuch-Kärgel
Königstraße 61



Man
Merke
Sporthaus
Jakobstraße 35
Spezialgeschäft für den gesamt Sportbedarf

Sporthaus
Schwarzenberger
Schwarzlagersstraße 8 - Telefon 923

Heinrich Casper, Breiteweg 133
Das größte Spezialhaus für gute Herren- u. Knaben-
Bekleidung - Sport- und Berufsbekleidung

Auf bequeme Teilzahlung
erhalten Sie Herren- und Damenbekleidung bei
S. Margulies, Breiteweg 80/81
Hauptg. Katholikenstraße

Geschäftliche Rundschau
Zeitungsdauer-Fahrplan
Musterschulz

H. LUBLIN

Modewaren, Wäsche, Aussteuerartikel

Das Haus,
wo Sie stets gute Qualitäten
zu niedrigsten Preisen
kaufen können



Herren- und Damen-Kleidung

Unser Grundsatz:
Gut und billig!!!

Breiteweg 15
Ecke Bärstraße

DIE KLEIDUNG DER BEKLEIDUNGSGESELLSCHAFT M. B. H. PAUL & CO.
NEUZEIT

H. Esders & Co.

Das führende Haus
in Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 45/47

Reserviert für

Kaufhaus Wittkowski

Hamburger Engros-Lager

Schuhvertrieb Rheingold, Wilhelmstr. 4

Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

Blumenthal Stiefel unerreicht
Schuh-Bazar Wolf Blumenthal Magdeburg-
Vereinigung Breiteweg 13

Table with train departure times from Magdeburg Hauptbahnhof to various destinations like Braunschweig, Berlin, and Hamburg.

Wollwaren, Konfektion, Modewaren

Peter Georg Palis
Kaisersstraße 97 - am Ulrichstor
Leibwäsche - Damen-Moden - Bettwäsche

Richard Oste
Breiteweg 4
Leinen - Wollwaren
Wäsche-Ausstattungen

Berthold Wöllner, Magdeburg-Neustadt
Herren- und Knaben-Konfektion, Berufs-Kleidung
Anfertigung nach Maß

Alterthum, Breiteweg Nr. 189/90
Unterzeuge :: Strumpfwaren

Hugo Stützer, Magd.-Buckau,
Grimmstraße 9
Damen- und Kinder-Konfektion Herrenartikel, Manufaktur-,
Weiß-, Woll- und Modewaren, Handarbeiten, Damen-Hüte

Helene Hirschberg
Breiteweg Nr. 262
Kurz-, Weiß- und Wollwaren - Herren-Artikel

Friedrich Bortfeldt Nachf., Agneten-
straße 18
Kleiderstoffe, Aussteuerartikel, Kurz- u. Wollwaren

Georg Wilhelm Fischer, Jakobstr. 41
Telephon 3642

C. F. Brodmann, Magd.-Sudenburg
Rittersdorfer Str. 1 - Modewaren

Christiansen & Co.
Manufaktur-, Modewaren
Breiteweg 258 :: am Scharnhorstplatz

Fritz Jürges, Lödischehofstraße 7 -
Fernruf Nr. 6883
Spezialgeschäft für Strickwaren und Schafwolle-Umtausch.
Ständig reichhaltig sortiertes Lager in Manufakturwaren,
Wäsche, Schürzen, Kravatten, Strümpfen, Handschuhen,
Korsetts, Seidenband - Herren-Artikel
Max Brechtje, Magdeburg-S., Halberstädter Straße 119

Möbelhaus Adolf Kurkowsky
Neuer Weg Nr. 21 neben der städtischen Spitzasse Inh. K. Popofsky

Magdeburger Abfallsammlung Fernruf 2094 - Große Münzstraße 13
Fernruf 3954 - Halberstädter Str. 130
(Sudenburger Wohnhe)

Tuchhandlung Carl Lücke Nachf., Schwibbogen 8

M. Weilbacher, Manufaktur

PELZE moderner Verarbeitung, in ein-
fachem und eleganter Ausführung Emil Kuntze & Sohn, Magdeburg
Tischlereckstraße 2 - Fernsprecher 2857

Spedition Franz Domella

Café Royal Künstlerspiele die Volksunter-
haltungsstätte
Täglich 8 Uhr Dienstag, Mittwoch, Donnerstag nachts bei freiem Eintritt Sonntag 4 und 8 Uhr

Magdeburger Bürgerbräu
Bodensteiner Spezialbier!

Schuh- und Lederwaren

Steinfeldts Schuhhaus
Jakobstraße 88

Oppenheims Schuhhaus
Jakobstraße 40

Hermann Sander Magdeburg-Sudenburg,
Halberstädter Straße 126a
Schuhwaren
Erstes Geschäft für Maßarbeit am Platze

Willy Zabel, Olvenstedter Straße 36
Schuhwarenhandlung :: Schnellbesohlanstalt

Wilhelm Berlin, Alter Markt 28
Schuhwarenhaus

Schuhwaren! vom Guten das Beste, kaufen
Sie noch preiswert bei
Rudolf Franke, Magdeburg-Wilhelmstadt, Arndtstraße 39

Greiner & Altenburg, - Breiteweg 227 -
Buckau, Feldstraße 64
Lederausschnitt und Gummi, nur Kernware
Stmfl. Schuhmacher-Bedarfsartikel zum billigsten Tagespreis

Emil Wilde, Grosse Marktstraße 23
Leder-Ausschnitte u. Schumacher-Bedarfsartikel
Continental-Gummiabsätze

J. Bormann, Große Münzstraße Nr. 2
Lederwaren - Reise-Koffer und -Taschen

Lederhandl. August Förster Lödischehof-
straße 9 u. 10
Billigste Lederauschnitte. - Schuhmacherbedarfsartikel

Stefan Gehrmann Medizin. Spezialhaus,
Himmelreichstr. 23
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Carl Hauptmann, Magdeburg-Neustadt,
Lübecker Straße 25a
Drogen - Farben - Seifen - Spirituosen

Drogerie Alfred Dowaldt am Hasselbachplatz
Drogen, Farben, Verbandstoffe, Parfümerien.

Stern-Drogerie, Sternstraße 4
Drogen, Farben, Verbandstoffe, Seifen und Parfümerien

Medizinal-Drogerie Alfred Becker,
Rogätzter Straße 80
Drogen, Verbandstoffe, Farben, Lacke

Waren-Verein G. m. b. H.
Magdeburg
Ständig billigst gestellte Lebensmittel-Preise
:: 57 eigene Verkaufsstellen in Magdeburg ::

Mehlhalle, Leitersstraße 2
sämtliches Viehfutter, prima Mehle und sonstige Lebensmittel

E. Müller, Scharnhorststraße 12
sämtl. Sorten
frische Wurst Heute Schlachtfest 58mtl. Sorten
frische Wurst

Erste Magdeburger Spezialität
Salomons Magdeburger Baumkuchen
Kaisersstraße 84a - Fernruf 1841

O. Schäfer, Große Schulstraße Nr. 12
Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

C. Zettler Kaiserstraße Nr. 95
gegenüber der KronprinzessstraÙe
Billigste Bezugsquelle bekannter guter Margarine

Paul Gottschalk Himmelreich-
straße Nr. 12
Uhren - Schmuckwaren

Reserviert für
J. Rosenberg, Katharinenstr. 8
Möbelhandlung

Bretter - Latten - Kantholz
zum Staß- und Lanbenbau usw.
Holzhandlung, Lüneburger Straße 84
Fr. Henkel, = Fernsprecher 7839 =

Kohlen
Koks
Holz
u. Torf

Danckworth & Meißner
Kohlen
Kleiner Stadtmarsch 8a - Fernruf 1687

F. W. Auerbach, Breiteweg 173
Glas - Porzellan - Steingut.

Dampfwäscherei Carl H. Lotze
Annahmestelle: Bärstraße 4 - Fernruf 1050 u. 3214

Dampfwäscherei Aegir
Einziges Ozon-Bleichanlage am Platze. Fernspr. 1712

Triumph-Dampfwäscherei
Rogätzter Straße 43/51 Fernsprecher 1806
Reinigung sämtl. Arten Wäsche Laden Schrotdorfer Str. 23

Bernhard Walter Schönebecker Straße 100
Fernsprecher 8025
Bürstenfabrik - Vorteilhafte Bezugsquelle

C. Beck Nachf., Große Diesdorfer Straße 221
Bürsten, Seifen und Toilettenartikel

Fr. Zander, Tel. 1583 Tischlerbrücke 29
Bürsten- und Pinselabrik Breiteweg 101

Die Rast

Deutschland, Deutschland über alles.

Im „Hamburger Echo“ schreibt jemand in einem an einen andern Genossen gerichteten „Offenen Brief“: Wir sollten uns bei Demonstrationen und nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen lassen. Wörtlich heißt es da: „Unbesonnen ist es, das Spielen oder Singen solcher Lieder wie „Deutschland, Deutschland über alles“ oder „Schleswig-Holstein, mecum schlungen“ unter allen Umständen als antirepublikanische Provokation aufzufassen. Gerade diese beiden Lieder sind echte Volkslieder, aus echt demokratischer Gesinnung heraus geboren, und wenn sie heute zu monarchistischen, antirepublikanischen Kundgebungen mißbraucht werden, so soll sich unter Joren und unsre Empörung nur gegen den Unfug dieses Mißbrauchs, nicht aber gegen die Lieder richten, die wir selbst zu jungen gerade jetzt allen Anlag hätten!“

Du kommst, lieber Genosse, aber überlege Dir bitte einmal, ob das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ auch nur in einer Zeile eine Spur von monarchistischer oder antirepublikanischer Gesinnung erkennen läßt! Wie sollte es auch? Ist doch dies Lied von einem Ranne gedichtet, der ein Vorkämpfer der deutschen Republik war. Es ist entstanden in einer Zeit, wo die monarchistische Reaktion genau wie heute, aber mit ganz andern Machtmitteln — denn sie regierte damals — jeden Gedanken an Einheit und Recht und Freiheit im deutschen Volke verfolgte, und Hoffmann von Fallersleben, dem wir das Deutschland-Lied verdanken, war der Feind jener Reaktion. Er wurde wegen seiner demokratischen Gesinnung verfolgt und schließlich in der Verbannung — auf der damals noch englischen Insel Helgoland — aus tiefer Liebe zum deutschen Volke, den deutschen Fürsten und ihren Schergen zum Trost, das stolze Lied, dessen wir uns wachlich nicht schämen sollten. Denn es ist unsere Liebe zu Deutschland, die daraus spricht. Wir wollen, was Hoffmann von Fallersleben gewollt hat. Das Deutschland, das brüderlich zusammenhält, um Einheit und Recht und Freiheit zu erringen, ist unser Deutschland, es ist die Republik, für deren Schutz wir in diesen Tagen demonstrieren haben.

Darum sollen wir uns wohl wenden gegen die Reaktionäre, die dieses echt demokratische Lied zum Gefängnis gegen andre Völker gemacht, denn damit haben sie seinen ganzen Sinn verkehrt. Wie sie es taten, ist es eine Schandung des Dichters und seiner republikanischen Ideen. Aber um das Lied und seinen Dichter wieder zu Ehren zu bringen, gibt es nur ein Mittel: Nicht Verbot und nicht Verbannung des Deutschland-Liedes, sondern wir selbst müssen es bei unsern Kundgebungen für die Republik singen! Denn wird es anders klingen, wenn es als Schutz- und Trutzgesang der marschierenden Arbeitermassen den

feigen Meuchelmördern der deutschen Republik in die Ohren geklingelt und sich gewiß Genossen, dann werden die es nicht mehr singen oder spielen lassen, deren innere Gesinnung auf ganz andre Dinge als auf Recht und Freiheit und wahre Volksgemeinschaft gerichtet ist.“

Kulturgeschichtliches.

Was man in der guten alten Zeit auf Reisen mitnehmen sollte. Ein altes Reisehandbüchlein aus dem Jahre 1780 beschränkt uns, was einer mitnehmen soll, so er auf Reisen geht, damit ihm nichts ermangele, was ihm bedürfe. Da heißt es nach langen Ermahnungen über gutes Verhalten usw. Nimm mit: In Kleider und andre Zugehör: Zwei Kleider, ein kaffeebraunes und ein blaues mit Rock, Kamisol und Hosen; einen Brustflak; ein paar Lederne Sohlen; ein paar Schloßhosen; drei paar Strümpfe; zwei paar Handschuhe; zwei Peruaunen; einen Haarbeutel; zwei Mützen; zwei Hüte; zwei paar Schuhe; ein paar Pantoffeln. In weichen Gezeug: Sechs Unterhemden; vier Oberhemden; sechs Halstücher; sechs Halslein; sechs Schnupftücher; vier paar Fermeln; drei paar Handschuhe; zwei paar leinene Strümpfe; zwei paar Fußsocken. In Büchern und allerlei anderen Sachen: Eine Bibel; ein Arnds Christentum und Paradiesgärtlein; ein Reisebuch; zwei Stammbücher; ein Tagebüchlein; ein Buch weißes Papier; Tinten und Federn; einen Kalender; einen Spiegel; eine silberne Saftuhr; eine silberne Schnupftobakspfeife; einen silbernen Taschenspiegel; ein paar silberne Schußknallen; einen silbernen Beschlag zum Halslein; drei paar silberne Hemdtümpfe; einen goldenen Siegelring; ein paar Messer und Gabel mit Silber eingelegt; eine Schachtel mit Nähzeug darin auch Scherlein und Schreibzeug beifällig; ein Persepektiv; einen Kompaß; einen Wachsstock in einer Wachs- mit Feuerzeug; einen silbernen Zahnstocher samt einer Zahnbürste und auch Ohrenlöschlein; einen Degen; ein mit Silber beschlagenes spanisches Rohr; eine Nachtschraube, auf der Reise die Niren zu verwahren; eine Kleiderbürste; ein Reiseapothekelein. Wer sich heute diesen Luxus leisten wollte, müßte schon Kriegs- oder Revolutionsgewinnler sein.

Humor und Satire.

Der Ofen. Mieter: „Aber der Ofen ist ja schrecklich, raucht der immer?“ — Hausbesitzer: „Ne — bloß wenn er'n heizen!“
Stimmt. „Woran erkennt man eigentlich das Alter eines Kuhnes?“ — „An den Zähnen.“ — „Süßner haben aber doch keine Zähne!“ — „Aber wir.“

Rätselde.

Rätsel.
Wer von euch Kindern kann nennen geschwind
Eine Mühle, die geht ohne Wasser und Wind?

Buchstabenergänzungsrätsel.
Die Wörter Buch, Samt, Kars, Lachs, Strich, Pebant, Wand, Otto, Horn, Frene, Sing, Kopf sind durch An- oder Einfügung eines neuen Buchstaben in andre Wörter zu verwandeln. Sind es die richtigen Wörter so ergeben die neu gewonnenen Buchstaben zusammengesetzt ein neues Wort.

1	2	12 = Raubvogel,
3	4	14 = Dichter,
5	6	36 = Döner,
		34 = Dichter,
		46 = Mitglied eines Volksstammes,
		15 = heiße Quelle,
		26 = Nachlab,

Kreuzrätsel.
Aus jedem dieser sechs Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein neues Wort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der sechs neuen Wörter ergeben den Namen eines deutschen Schriftstellers.

Mein	Ernte
Ragel	
Gieger	
Sonne	
Rode	

Auflösungen aus der letzten Sonntagsnummer.

Lösung des Begriffs:
Man wende das Bild auf die linke Seite. Die Gestalt des Knaben luge man im Geißt des Baumes. Seine rechte Hand steckt in der Hosentasche, die linke hält er rufend vor den Mund.

Lösung des Rätsels: Morgenstern.

Lösung des Profenrätsels:
S
A
T
U
F
O
R
E
L
L
E
M
R
M
N

Lösung des Zahlenrätsels:
1, 2, 3, 4, 5 = Fische,
6, 7, 8, 9 = Erde,
10, 11, 12 = Reis,
13, 14, 15 = Dör,
16, 17, 18, 19 = Sonne,
20, 21, 22, 23 = Hofe,
24, 25, 26, 27 = Hofe,
28, 29, 30, 31 = Fische,
32, 33, 34, 35 = Reis,
36, 37, 38, 39, 40 = Regen.
1-10 = Fischrogen.

!!! Nach aller Ausspruch der schönste Gardinenstand der Ausstellung! !!! MIAMA! Halle I, Stand 1079. !!! Nach aller Ausspruch der schönste Gardinenstand der Ausstellung! !!!

Gardinen-Zentrale!

Kein Laden! Billigste Bezugsquelle! 1321 Kein Gardinen vom Stück 75 Meter von 175.00 an
Fürstenufer 3, 1 Treppe an der Strombrücke Gardinen vom Stück 75 Meter Meter von 26.00 an
Halbstores mit Volant 60 Meter Stück von 85.00 an
Spannstoffe ca. 120 cm breit 54 Meter Meter von 50.00 an
Bettedecken über 1 und 2 Betten von 150.00 an

Gründe: 639 an der Strombrücke Gründe: 639
1. Etage vom Alten Markt.

Gold-, Silber-, Platin-, Dubler-
Schmuck u. Gegenstände
Geheime Brillanten
kauft zu höchsten Preisen
A. Sanger, Juwelier
Hauptstraße 17.

Metallbetten Stahl-
Eisenbetten, direkt an
Fabrikanten, 26 E. (Tel. 112)
Hauptstraße 17, 1. Etage

Fahrräder
zahl viel Geld!
Die Besten nach hier!
Hauptstraße 15. 516

Geld
Sicherste Gewinne!
Hauptstraße 15. 516

Goldener Lohn
für Bes. und Arbeit
Hauptstraße 15. 516

10000 Mark
für Bes. und Arbeit
Hauptstraße 15. 516

10000 Mark
für Bes. und Arbeit
Hauptstraße 15. 516

10000 Mark
für Bes. und Arbeit
Hauptstraße 15. 516

Schlafzimmer
Lüftung, Gefäß, Schloß,
Lüftung, Einzel- und
Ständerbetten, sehr preisw.
Hauptstraße 15. 516

Kratze
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Calligraphie
Hauptstraße 15. 516

Niemann
Hauptstraße 15. 516

Erfinder
Hauptstraße 15. 516

Erfinder
Hauptstraße 15. 516

Eier jedes Dutzend
von 60 Stück an
geben ab
Verzorgte Eiergroßhändler G. u. L. Viktorias 5

Zimmerer gesucht
Bauunternehmung Rudolf Wölle
Leipzig, Gohlisbühl 17. 1230

Arzt sucht zum 1. September
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Theodor Hitzeroth
Hauptstraße 15. 516

Jüngere Feinmechaniker
für Apparatebau gesucht
Hauptstraße 15. 516

**Heizungs-
Monteure**
Hauptstraße 15. 516

**Schlösser-
Lehrlinge**
Hauptstraße 15. 516

Junger Singer
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Zimmerarbeiten
zum Neubau eines Wohl-Gemitteln-Bauhauses an
der Papenstraße 911 sollen am
Montag den 21. August, vormittags 10 Uhr,
im Bauamt Stadelle verhandelt werden. Die
Verdingungsunterlagen können im städtischen Hoch-
bauamt, Stephansbrücke 39, 2 Treppen, eingesehen
und gegen Zahlung von 50 Mark entnommen werden.
Die Zeichnungen usw. liegen im Bauamt 1, Zita-
belle, am. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Magdeburg, den 11. August 1922.
Städtisches Hochbauamt I.

Befanntmachung.
Wegen ungenügender Besetzung fällt der ange-
kündigte Sommerabendzug K 0 28 nach Warnemünde
am 15. August d. J. aus. Die Ausbäder von
Sommerabendzugarten können ausnahmsweise im
dieser Karten den D-Zug 160 und die unmittelbare
anschließende Züge ohne Zahlung von Schnellzug-
preisgeld benutzen.
Magdeburg, den 11. August 1922.
Reichsbahndirektion.

Klassiker
kaufen Sie billig in der
Buchhandlg. Volksstimme

Bestattungs-Institut Sarg-Fabrik
Carl Ebeling, Tel. 7100
Hauptwache 8-9, am Alten Markt
Schrotenstrasse 26, Wilhelmstadt
Särge für Erd- und Feuerbestattung
zu Fabrikpreisen.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Von der Reise zurück
Dr. Schattmann
Facharzt für Haut- und Hautkrankheiten.

Frauenarzt
Dr. Penkert
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Arbeitsmarkt
Hauptstraße 15. 516

Ich habe mich als prakt. Arzt niedergelassen
Schwibbogen 7, II.
Sprechstunden: Wochentags 8-9 Uhr vorm.
3-4 1/2 Uhr nachm. 8101
Dr. med. Joachim Heineck.

Standesamt - Nachrichten.
Magdeburg, Altstadt.
Eheschließung. 12 August. Ehem. Hermann Gustav
Bohm, 41 J. Anna geb. Marie. Ehefrau des
Kaufmanns Hermann Alfred Eggers, 34 J.
Wita geb. Schmidt, 27 J. Kaufmann Rudolf
Otto Dierichs, 27 J. Kaufmann Rudolf
Dierichs, 27 J. Arbeiter Christian Friedrich
Gierd, 7 J. Arbeiter Christian Gierd, 60 J.
Kaufmann Otto Pöhlke, 7 J. Geübte Anna
Kaufmann Otto Pöhlke, 36 J. Ann. Arbeiter Friedrich
Ludwig Dierichs, 70 J. Eheschließung. 11. August.
Radek Max Kaufmann, 61 J. Eheschließung. 11. August.
Ehefrau des Telegr.-Leitungsaufsehers Hermann Braune, 29 J.

Kirchl. Nachr. für Sonntag den 13. August.
St. Aemilian. Dom St. 9 1/2 Meyer, 5 Martin,
St. 8 Martin. Militär St. 11 Martin. Johann
Edd. 8 Gernand. St. 9 1/2 Franz, 11 Ringergottesd.
St. 8 Remel. Bibelst. Ulrich 9 1/2 Dammell. 8 Geistl.
9 1/2 Richter. St. 8 musil. Feierstunde zum Gedächtnis
für Kap. Dr. Schneider. Katharinen 9 1/2 Haupt
St. 8 Höpfer. 9 1/2 Stammann. Petri 9 1/2 Silbermann.
Wittol 8 Vorbröt. 9 1/2 Dr. Soepel. Martin 9 1/2
Jippel. 5 Augustin. St. 8 Andreass. 8 Pittant. 9 1/2
Görmann. Paulus 8 Wackstein. 9 1/2 Donnerherd.
Buckau 8 Jäger. 9 1/2 Rens. Deutschherf. u. Frey-
ref. 1. d. Deutschherf. Kirche 9 1/2 Schönhan. Wall-
ref. 10 Jahr. Schifferheim 10 Peter. 311

Dankagung.
Für die herzliche Teilnahme und die reichen
Krankensorgen bei der Verbringung unserer teuren
Enkelkinder in den letzten Tagen.
Freund und Bekannte, unsere tiefgefühltesten
Dank. Besondere Dank Herrn Prediger Dr.
Kühn für die tröstlichen Worte am Grab-
stätte des Damen-Gesangsverein Frohfrau und
dem Stadter Männer-Gesangsverein Sängerges.
für den schönen Gesang. 8190
Klein-Osternleben, den 11. August 1922.
**Albert Nieder nebst Kindern
und Kindeskindern.**

Am Freitag den 11. August, morgens 5 Uhr
nach dem Himmeln meine liebe Frau
und meine Mutter, meine gute Schwäger-
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Eggers
geb. Beilke
im vollendeten 34. Lebensjahre. 8159
Dienstag, den 12. August 1922.
Der tieftrauernde Gatte
**Alfred Eggers nebst Kind
und Angehörigen.**
Die Beerdigung findet am Sonntag den
13. August, vormittags 4 Uhr, vom Trauer-
haus aus statt.

Nutze dein Herdfeuer!

Frikadellen, zart und fein,

Werden oft willkommen sein,
Und fürwahr sie sind ein Segen
Selbst für ganz verwöhnte Mägen.
- Wenn sie in der Pfanne schwitzen
Läßt Persil*) der Wäsche nützen!

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.



Sie schädigen sich,
wenn Sie nicht erst be-
untennehmlich tüchtig und
varieren lassen.
Bei den Schwanz
des Dollars ist es
unmöglich, Preis
nennen.
Zahle
Börse
für Bruch und Regenfälle
aus
Gold
Retten, Dinge,
Silber
Münzensammel, Best.,
Platin
Alte Gebisse
 Brillanten
Hauffe
Breiteweg 54, Tel. 3700
Kling. Gr. Steinmetzstr.
im Saale Cafe Hotel.

Lederauschnitt

Einlegesohlen, Gummiabfätze, Senkel
Schuhputzmittel und sämtliche Schuh-
macher-Bedarfsartikel billigst, 1317

Carl Julius Braun
W.-Duckau, Schönebecker Straße 48.



Außergewöhnlich
preiswertes
Möbel-Angebot
Einige elegante und ein-
fache Speise-, Herr.- u.
Schlafzimmer-Sofas
vom alten Vorkriegs-Ver-
kauf noch zu enorm
billigen Preisen so-
lange Vorrat. Neue
Einfarben werden um
das Doppelte und Dreif-
fache teurer. 1443
Möbel-Palast
Breiteweg 150.

Teppich, Pflanzgar-
nieren und andre Möbel
zu kaufen get. Diebstahl,
Widm. u. Beseitig. 29.
Nähmaschinen
auch defekte, taugt Güte,
Goldschmiedebrücke 5, I.

Klein-Ottersleben

Der Ziegenzuchtverein
veranstaltet am Sonntag den 20. August im
Lokal von Schütze eine
Ziegen-Ausstellung.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Krieger-Hinterbliebenen

Ortsgr. Magdeburg, Knochenhauerufer 59.
Am Dienstag den 22. August, abends punktlich 7 Uhr,
in der Aula der Augustaschule, Eistemannstraße
außerordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über die am 29. und 30. Juli d. J. stattgefundene
Bezirkskonferenz. Referent: Kamerad Rübner.
2. Vorstand's Ergänzungswahl. — 3. Beitragserhebung. —
4. Verschiedenes. 1290
Enteilt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches. Der Vorstand.



Gen.-Vertr.
Kurt de la Porte, Berlinerstr. 27,
Telef. 5336.

**Zeitungen, Zeitschriften,
Alten und Bücher**
kauft zu höchsten Tagespreisen
H. Limmer Schwerfegerstr. 13.
Telephon 8476.

Deutscher Metallarbeiterverband

**Verwaltung Magdeburg.
Jugend-Abteilung**
Für die Metallarbeiter-Jugend finden
Lichtbilder-Vorträge über die Dampf-
lokomotive am Mittwoch den 16. August
(1. Teil), und Mittwoch den 23. August
(2. Teil), abends 7 Uhr, in der Aula
der Augustaschule, Eistemannstraße, statt.
Vortragender: Genosse Ingenieur Rübner.
Karten zum Preise von 1,00 Mark für beide
Veranstaltungen sind von den Jugendvereinsmit-
gliedern und im Verbandsbureau, Große Münz-
straße 3/1 Ecke, zu haben.
Die Verwaltung.

Brillanten

reine Ware, moderner und alter Schliff, auch Splitters
und Rohstoffe. kann
F. Streubel, Juwelensammlerstr.
Magdeburg, am Königshof, im bunten Hause.
Edelsteinhandlung, eigene Schleiferei, elektrischer Betrieb

Gebrüder Wolff

**Wohnungs-
Einrichtungen.**
Magdeburg
Werftstr 32
Fernruf: 6048

Der Deutsche Arbeiter-Abstinenz-Bund

die Organisation der alkoholhaltigen
Sozialisten, bekämpft den Alkoholismus, um
den Aufstieg der Arbeiterklasse zu fördern.
Die Bundeszeitschrift
Der abstinente Arbeiter
wird allen Mitgliedern unentgeltlich geliefert;
für Nichtmitglieder Jahresabonnement 10 RM.
bei jedem Postamt.
In vielen Städten Ortsgruppen.
Nähere Auskunft erteilen
R. Seyfried, Südost, Nachtigallenstieg 1, u.
Paul Ebermann, Spiegelstraße 5, 2 Str.
Hauptgeschäftsstelle Berlin SO 16, Engelkestr 29
Schließt auch der sozialistischen
Abstinenzbewegung an!

Angern.

Allgemeine Orts-Krankentasse
Bekanntmachung.
Auf gemeinsamen Beschluß des Vorstandes und
des Ausschusses treten ab 1. August 1922 gemäß dem
Gesetz vom 9. Juni d. J. über Versicherungsrecht
Berücksichtigung und Grundbesitz in der
Krankentasse folgende Änderungen des Grund-
lohns und der Beitragssätze in Kraft:

Äglicher Verdienst	Stufe	Grundlohn	Beitrag	Stufe	Grundlohn	Beitrag
mehr als 8	1	8	3,36	4	160	4,00
14	2	14	3,88	7	280	4,50
20	3	20	4,40	8	400	5,00
30	4	30	5,00	9	500	5,50
40	5	40	5,60	10	600	6,00
50	6	50	6,20	11	800	6,50
65	7	65	6,80	12	1000	7,00
80	8	80	7,40	13	1200	7,50
100	9	100	8,00	14	1400	8,00
	10	120	8,60	15	1600	8,50
	11	140	9,20	16	1800	9,00
	12	160	9,80	17	2000	9,50
	13	180	10,40	18	2200	10,00
	14	200	11,00	19	2400	10,50

Der Wert der Sachbezüge auf Grund des § 160
R.-V.-D. wird gemäß der Bekanntmachung des Ver-
sicherungsamtes vom 5. Juni 1922 (Wohnstätten-
Anlage Nr. 82 vom 11. 7. 22) bei der Berechnung der
Beitragsätze wie folgt in Anrechnung gebracht:
Gruppe I.
Betriebsbeamte, Werkmeister, Angestellte in höheren
Stellungen, Bureauangestellte, Hausdamen, Gesell-
schafterinnen usw. Für Selbstführung, Wohnung,
 Heizung und Beleuchtung täglich RM. 13,15
Gruppe II.
Gewerbegehilfen, Gesellen, Arbeiter täglich RM. 17,25
Gruppe III.
Dienstboten, Hausangestellte und Lehrlinge aller Art
täglich RM. 12,30
Der Wert der Natural- und Sachbezüge der
Deputatsempfänger wird mit dem Betrage angerech-
net, der sich aus den Lohn- und Tarifvereinbarungen
ergibt.
Die Versicherungsgrenze ist gemäß dem Gesetz
auf RM. 72.000,- herabgesetzt.
Neuanmeldungen und Meldungen, sowie Ein-
reichung von Verzeichnissen der beschäftigten Per-
sonen nebst täglicher Lohnangabe sind seitens der
Arbeitgeber bis spätestens 15. d. M. zu bewirken.
Vordrucke für alle Meldungen werden von der
Kassenverwaltung und den Meldestellen unentgeltlich
zur Verfügung gestellt.
Der Vorstand macht noch besonders darauf auf-
merksam, daß bei Unterlassung der erforderlichen
Angabe Bestrafung durch die Aufsichtsbehörde zu
erwarten ist.
erner hat der Vorstand beschlossen:
Im im Verbrauch von Arzneimittegefäßen einer un-
nützlich folgenden Bestimmung:
Die Beschaffung der Arzneimittegefäße wird nur
bei der erstmaligen Abgabe einer Arznei von der
Kasse übernommen. Bei Wiederanfertigung der
selben Arznei haben die Mitglieder das Gefäß ent-
weder in sofort verwendbarem, gereinigtem Zustande
an die Apotheke zurückzugeben oder das neue Gefäß
selbst zu bezahlen.
Nach Beendigung einer Krankheit und genügender
Gebrauch der Arzneimittegefäße sind selbige in
verwendbarem, gereinigtem Zustand bei der nächst-
folgenden Meldestelle oder der Kassenverwaltung abzu-
liefern.
Von Mitgliedern, welche den Beschluß nicht be-
achten, wird Beschaffung der Arzneimittegefäße ver-
langt werden.
Angern, den 6. August 1922.
Der Vorstand.
S. Kühnberg, Vorsitzender.

Sanssouci Cracau.

Sente
Großer Damenball.
Herrlicher schattiger
Garten. 8174

Pabst

**Musik-
Zentrale**
Berlin, Str. 16
Reparaturen
u. Ersatzteile fachmännisch
in eigener Werkstatt.
Platten noch billigst. Neue
Platten von 60 Mkr. an.
Neue Schallplatten für 6 alte
Platten.
Zahle für alle Platten pro
Kilo 50 Mark. 1450

Städtische Theater

Sonntag den 13. August
Stadttheater
(Auser Anrechtl.)
Orpheus in der Unterwelt
anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.
Montag den 14. August
geschlossen.
Victoria-Theater
Sonntag den 13. August
Spielplanänderung!
wegen Erkrankung des
Fräulein Bertons gelangt
zur Aufführung
**Der Hund
der Sabinerinnen.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
(Vorverkauf im Bureau
des Verkehrsvereins.)
Montag den 14. August
Schülervorstellung
veranstaltet von der
Gesellschaft für Theater
und Kunst
Was ihr wollt.
Anfang 7 Uhr.
(Ein Kartenverkauf zu
dieser Vorstellung findet
nicht statt.)

Magdeb. Mieterverein

R. V. 8160
Freitag den 18. August, 7 1/2 Uhr abends, im
Vossager-Saal
Große öffentliche Mieterversammlung
Thema: Im Kampfe um die gesetzliche Miete.
Referent: Stadtv. Becker III.
Mieter,
erschient in Massen! Die Versammlung muß eine
wichtige Kundgebung werden für die Forderungen
des Mietervereins. Der Vorstand.

ZENTRAL-

Theater.
Letzter Sonntag!
3 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr.
Mascottchen
Freitag den 18. August
Erstaufführung
Die Tanzgräfin
Musik von Robert Stolz
Vorverkauf eröffnet!
Angekündigte Nachmittags-Vorstellung
bei feinen Preisen!

Bunte Bühne

(Centraltheater-Restaurant)
4 und 8 Uhr
Das bisher unübertroffene
Weltstadtprogramm

Konzerthaus

Leipzigener Straße 62.
Sente
Großes Konzert
Anfang 3 1/2 Uhr. 1360
Ab 4 Uhr in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsbalk

Möbel

zu äußerst billigen Preisen
durch rechtzeitigen Einkauf
306 Versand auch nach auswärts.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Sämtliche
Einzel-Möbel
nußb., eiche imit. u. furniert, mod. Ausföhrung
Bettstellen, Spirauflegematras,
Niederbetten, Verticos, Sessel,
Stühle, Pfeilertische, Spiegel,
Prächtiges, Chaiselongues, Schreib-
kommoden, Nachtschränke, Schreib-
tische, Truemeaus mit Anzügen,
Flurgarderoben, Küchen, Büffets,
Küchen, Tische, Stühle usw.
besonders preiswert.

Wohn-, Speise- und Schlafzimmer Moderne Küchen

Spezialhaus f. Wohnungs-Einrichtungen
Ernst
Geissler
Breiteweg 124, I
Hauptstelle Schrodorfer Str.
Magdeburg
Versand auch nach auswärts

Prima Dauerwäsche

mit kleinen Schwefelsteinchen
zu ganz billigen Preisen
— sowie Vorrat — 1448
Krawatten, Hosenträger usw.
sehr preiswert im Spezialgeschäft
L. Lipaczewski
Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Fallobst

kaufen jeden Posten 1291
M. Blumenthal & Comp.,
Halberstädter Straße 12,
Telephon 7374 und 7377.

Schlafzimmer Küchen-Möbel

weiß lack. u. mit. Eiche,
bietet preiswert an
Ebeling Möbel-
Schrodorferstraße 26.
**Homöopathische
Biogenische
Heilmethode**
Maaden
Prälatenstr. 14, 2 Str.
(Ecke Simeleischstraße).
Sonn- u. Sonntag 9-11 Uhr.
P. Sommerstr. 1401
keine Schwefelsteine.
Sars-Unterföhrung.

Quacksilber

kauf jedes Quantum
zu Tagespreisen
Kloster-Drogerie
Goldschmiedebrücke 3/4
Möbel
liefern gegen Bar und
auf 1441
Kredit
Biener
&
Chusid
Simeleischstr. 23
Eigene Tischerei und
Polsterwerkstätte.

Miama 1922 Magdeburg

die Ausstellung des Wiederaufbaues

Sonntag den 13. August 6. großer Volkstag

Vormittags von 11 bis 1 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr und abends von 8 bis 10 1/2 Uhr: Doppelkonzert am Adolfs-Mittag-See und am Hauptrestaurant.

Nachmittags 5 Uhr: Großes japanisches Tagesfeuerwerk.

Abends 9 1/2 Uhr: Großes Brilliant-Feuerwerk.

Beide Feuerwerke ausgeführt vom Pyrotechniker Deichmann, Berlin.

Eintrittspreise:

Erwachsene 16.50 Mk.
Schüler und Kinder 11.00 Mk.
Ab 7 Uhr abends Erwachsene 11.00 Mk.
Schüler und Kinder 6.50 Mk.
einschließlich städtischer Billettsteuer.

Dauerkarten ruschlagafrei!

Sonderausstellungen

Sozialfürsorge (Halle VI)

Eintrittspreise:

Sonntag den 13. August 5.00 Mk.
Kinder unter 14 Jahren haben an dieser Halle keinen Zutritt.

Deutsches Siedeln u. Wandern (Halle 11)

Tägliche Eintrittspreise:

Erwachsene 5.00 Mk.
Schüler und Kinder 3.00 Mk.

Vergnügungspark

Achterbahn, Teufelsrad, Rodolbahn, Luftschaukel, Pflanz-Sportbahn, Panorama, Museum, Glasbläserei usw., täglich ab 3.30 Uhr nachmittags geöffnet.

An gewöhnlichen Tagen, an denen besondere Veranstaltungen, wie: Doppelkonzerte, Bengelbeleuchtung und Feuerwerk, nicht stattfinden, wird ab 7 Uhr abends ein Eintrittspreis von nur 3.50 Mark für Erwachsene und Kinder erhoben.

Sämtliche Eintrittspreise verstehen sich einschließlich der städtischen Billettsteuer.

Park-Restaurant Kloster-Berge-Garten

Inhaber: Karl Böhmer.

Jeden Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr Großes Militär-Konzert

unter persönlicher Leitung des Obermusikleiters W. Böhmer.
Ab 6 Uhr: Der vornehme Tanz.

Fridericus Rex

begonnen.

Aufführung ab Freitag den 18. August.

Kammer-Lichtspiele.

Stadt Loburg

Heute, Sonntag

Großer Gesellschafts-Ball.

ab nachmittags 4 Uhr

Garten-Konzert

bei schlechtem Wetter im Café 1361

Neuer Schwan

Leipziger Straße 45 d. 1369

Heute

Groß. Gesellschaftsball

des Musikvereins Harmonie Dutzau.

Angenehmer Familienverkehr.

Schattiger Garten, KinderSpielplatz.

Wilhelmspark

8110 4 Uhr

Großer Gesellschaftsball

2 Kapellen

Hohenzollernpark

Heute Sonntag sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an

Gesellschaftsball

2 Kapellen. 1366 2 Kapellen.

Bei günstiger Witterung im Garten

von nachmittags 4 Uhr an

Kaffeekonzert

Salzquelle

Heute sowie jeden Sonntag

Konzert.

Anschließend Tanzkränzchen.

Zentral-Halle

Friedrichstadt. 8072

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Gr. Gesellschaftsball.

Vogelgesang

Heute Sonntag

KONZERT

Schöner Hofen und Ballplatz.

Dampferfahrten nach Hohenwarthe

Wartehalle Petritzer

Wochentags vormittags 7 1/2, nachmittags 2 1/2 Uhr

Sonntags und Feiertags

fehlt die Dampfer nicht.

Sonntags vorm. 7 1/2 u. 10 1/2, nachm. 2 1/2 u. 5 1/2 Uhr

Wochentags vormittags 7 1/2, nachmittags 2 1/2 Uhr

bis Regripp.

G. Stahlberg Sandtorstraße 38. 1370

Alle Etagen und Betriebsmaschinen werden

ausgeprüft.

Lichtschauspielhaus

Panorama

Heute und morgen

Glaube und Heimat

Die Tragödie eines Volkes von Carl G. D. Herr. — Für den Film bearbeitet in 6 Akten von Edward R. S. D. Spielt zur Zeit der Genesungsarbeiten in den hiesigen Kinosälen. Sämtliche Hauptdarsteller sind Mitglieder der Hützel im hiesigen Giffordia-Theater mit so durchschlagendem Erfolg gastierenden

El-Bühne.

Als besondere Einlage

1. deutsches Arbeiter-Turn- und Sportfest

am 29. Juli 1922 in Leipzig

über 100 000 Turner

Der Ruf der Günde

Drama. 269

Beginn der Vorstellungen:

Sonntags 3 Uhr — Wochentags 3 1/2 Uhr

Kammer-Lichtspiele

Heute und morgen:

Quellen der Liebe

Ein deutscher Volksliedertanz. Filmfingpiel mit Reitationsprolog und Gesangsbeitrag der sichtbar lebenden Darsteller im 2. und 4. Akt. Nebergang vom bühnen zum wirklichen Spiel. Die vornehmenden Gesangsbeiträge werden gesungen von Herrn Kammerführer Günter Korian. Als besondere Einlage:

Der Entscheidungswettbewerb um die deutsche Fußballmeisterschaft

6. August 1922 in Leipzig.

Der Kampf fand vor 60 000 Zuschauern statt.

Anita Berber

Einer Mutter Günde

Tragödie aus dem Künstlerleben.

Jeden Sonntag vorm. von 11 bis 1 Uhr

Gr. Frühvorstellung.

Beginn der Vorstellungen:

Sonntags 3 Uhr, wochentags 3 1/2 Uhr.

LUISENPARK

Heute Sonntag ab 4 Uhr

Tanz

UT und UT

Storchstraße Buckau

Heute bis einschl. Montag

gleichzeitig in beiden UT-Lichtspielen:

Neuyorker Schreckensnächte

Verzweiflungskampf der Neuyorker Hafenpolizei gegen die Geier, eine gefürchtete Verbrecherbande, welche Neuyork monatlang in Schrecken hielt.

Eine wüste Vergangenheit! Die tolle Razzia.

Dazu den zweiten hervorragenden, überaus fesselnden und spannenden Film

Das Abenteuer von Bostonville.

ROYAL-Künstlerspiele

Breitweg 94. Telefon 1477.

Erstes u. größtes Kaffeehaus-Kabarett am Platze

Tanzinstitut O. Kiel

Meine Unterrichtskurse Anfang September

beginnen

Kurse für junge Damen und Herren

Nachmittagskurse für Kinder. 8161

Anmeldungen täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags bis

3 Uhr. Breitweg 94, 3 Treppen (Eingang: Große

Steinertischstraße, im Hause Café Royal).

Kaffee Hohenzollern

Rud.-Wach-Orchester.

Sonntags: Matinee

Kleinkunst-Bühne Hohenzollern

Täglich: Das einzig bestehende

August-Programm

Sonntags: 4-Uhr-Tea

Wein-Restaurant

Schmeller-Trio

Salon-Bar

Hampe-Duo 301

Stephanshallen

Ein verliebter Schwiegerpapa

1358

6 Solotänzern 6.

Viel Lärm um nichts

Prälatenstr. 23

8 Uhr:

Die glänzenden

Spezialitäten

BURG

Jeden Sonntag

von 3 1/2 Uhr an:

TANZ:

Konzerthaus

Grand Salon

Stadt Magdeburg

Schützenhaus

Wilhelmsgarten

Zentralhalle.

Einkehrstätten für Ausflügler

Herrenkrug

Rennwiesen

Magdeburger Schützenhaus

Salzquelle

Margaretenhof

Alte Oberförsterei Biederitz.

Strandbad + Neutrales Familien-Bad

Biederitz, Stadt Magdeburg

Biederitz

Zur Weidbahn

Abfahrt der Züge

von Magdeburg nach Biederitz	430	550
730	749	955
940	1035	100
135	215	365
510	645	745
920	920	1108
1120		
von Biederitz nach Magdeburg	511	555
604	824	945
1045	1135	1145
225	407	589
590	755	1025
1045	125	
von Magdeburg nach Burg	420	855
1055	215	510
645	920	1195
von Burg nach Magdeburg	440	545
814	1106	341
456	625	1025
122		
von Magdeburg nach Gommern	550	940
135	355	745
1120		
von Gommern nach Magdeburg	545	892
1125	290	519
1021		
von Magdeburg nach Neuhaldensleben	615	940
134	440	920
1125		
von Neuhaldensleben nach Magdeburg	425	525
991	101	504
822		
von Magdeburg nach Wolmirstadt	525	924
125	357	425
619	1120	
von Wolmirstadt nach Magdeburg	524	840
1200	225	221
525	625	724
1225		
von Magdeburg nach Schönebeck	315	425
725	755	1030
1240	120	235
430	435	620
622	725	920
1025	1125	
von Schönebeck nach Magdeburg	611	707
590	1025	1125
1205	224	321
345	400	530
722	825	922
1024	1125	1221

Biederitz, Lindenhof

Garten u. Vereinsaal. Nuppenau.

Hohenwarthe, Landhaus

Schatt. Rasengarten. Schöne Aussicht. Angenehmer Familien-Ausflugsort. Bes. Karl Köppe.

Hohenwarthe, Gasthof z. grünen Baum.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen. — Bei Bedarf kann man Kaffee kredenzen. — Ausspann. Schöner schattiger Garten. Veranda, Saal. Verdeckte Kegelebahn. Jeden Sonntag Tanzkränzchen. Prima Würstchen eigens Schichtung. Paul Dedez, Gastwirt u. Fleischermstr.

Forsthaus Kälzau

Mitten im Walde. 20 Min. vom Bahnhof Möser.

Möser

Restaurant und Café Auenhof 10 Minuten vom Bahnhof, bei der Erholungsstätte. Herr. Rebesky.

Cracau, Sanssouci

Herr. Garten und Café-Restaurant. Jeden Sonntag großer Gesellschaftsball. Fernruf 7444. Bes.: Otto Beltz.

Pechau, Gasthaus zur Erholung

Inhaber E. Ledtke. Schattiger Garten. — Kaffee kann selbstgebrüht werden.

Wahlitz zum Schweizerhäuschen

Schöner schatt. Garten. Veranden Saal passend für Vereine. Warme und kalte Speisen sowie Getränke zu jeder Tageszeit. Otto Schmidt.

Plötzky Deutsches Haus

Fernruf Gommern 214. Beliebter Ausflugsort. G. Römer.

Barleben, Gewerkschaftshaus

Jeden Sonntag Tanz. Großer schattiger Garten mit Veranden. Radfahrstation. Verschied. willkommen.

Colbitz Forst

Near Spitzberg. Wald-erholungsstätte. Mitten im Walde gelegen. Feinst. Veranda willkommen. Für Touristen angest. Aufenthalt. Gute Küche und Getränke. W. H. Eichert.



Aus dem Schwarzbuche eines Polizeikommissars

Schreibfingern auf dem Schen.

Ein hochklassiger Rabinettfilm

Der Film bringt die Darstellung von 5 beispielhaft. Charakteren

1. Grogan — 2. Schwarz — 3. Er. Sie — 4. Schiller — 5. In. Krogan — 6. Das Reich des Bürger — 7. Der Mann in der Spitzkappe — 8. In ge. Keller. Dittler.

Beginn: Sonntag 3 Uhr, Donnerstag 6 Uhr. Ende: Wochentags 6.30 Uhr.